

Neuer Anbau für Grundschule Walburgskirchen

Bauausschuss stimmt Plänen zu – 70 Prozent Zuschuss von der Regierung – Plakatanschlagtafel abgelehnt

Von Franz Gilg

Tann. In der Sitzung des Bauausschusses hat Bauamtsleiter Sebastian Brunner ein Konzept zur Schaffung von Räumen für die Ganztagesbetreuung – ausgelegt auf 48 Kinder – in der Grundschule Walburgskirchen vorgestellt.

Dabei sollen die ehemaligen Kindergartenräume mit genutzt werden. Zusätzlich entsteht anstelle des bisherigen baufälligen Wintergartens ein neuer Aufenthaltsraum in Ziegelbauweise mit 65 Quadratmetern Nutzfläche für die Kinder. Anbau und Bestand werden barrierefrei mit neuen Toiletten, die auch den Turnhallennutzern zur Verfügung stehen, ausgeführt.

Es gibt einen Speise- und Spielbereich, einen Garten, einen Teamraum für das Personal und eine Behindertentoilette. Nach Erhalt der Förderzusagen seitens der Regierung von Niederbayern, mit Ziel von mindestens 70 Prozent Zuschuss, ist der Baubeginn für kommendes Jahr angedacht. Die Kostenschätzung der Förderstelle geht von 6909 Euro pro Quadratmeter aus.

Die vorgelegten Pläne fanden einhellige Zustimmung des Gremiums. Auf Grundlage dieses Beschlusses wird in den kommenden Tagen der Bauantrag eingereicht.



So soll der Anbau für die Ganztagesbetreuung der Walburgskirchener Grundschüler einmal aussehen.

reicht. Damit befasst sich dann der Marktrat in einer seiner nächsten Sitzungen.

Franz Baumgartner begrüßte den erwarteten Zuschuss, goss aber Öl ins Feuer, indem er an einen Fall erinnerte, der durch die Medien gegangen ist: Für den Bau einer Kinderkrippe mit Sozialwohnungen war die Förderzusage bereits da – und wurde dann plötzlich ersatzlos gestrichen. Die Kommune blieb auf allen Kosten sitzen. Ob das auch in Tann pas-

sieren könne? Der Bauamtsleiter antwortete mit einem klaren Nein. Natürlich sei es wie in der Vergangenheit möglich, dass die Gelder verspätet ausgezahlt werden, aber wenn die Zusage schriftlich da ist, werde man sich darauf verlassen können. Außerdem habe man bei der Planung der Ganztagesbetreuung sehr genau darauf geachtet, was mit wie viel Geld gefördert wird. Da gebe es entsprechende Listen. „Wir sind überall im grünen Bereich“, versicherte Brun-

ner. Abgelehnt hat der Bauausschuss die Errichtung einer unbeleuchteten, frei stehenden Plakatanschlagtafel an der Simbacher Straße in Tann. Das Vorhaben befindet sich im Innenbereich auf einem Privatgrundstück, ist aber genehmigungspflichtig. Da Tann keine Plakatierverordnung hat, entscheidet das Landratsamt.

Das Thema „Sichtbehinderung“ wird durch das Staatliche Bauamt geprüft. Für das Schild mit Ausmaßen von 3,83 auf 2,77



Blick in den Aufenthaltsraum für die Kinder, so wie er möglicherweise aussehen könnte. – Fotos: Bauamt Tann

Metern gibt es vergleichbare Fälle im Marktgebiet. Es wird etwa alle zehn Tage mit neuen Plakaten behängt.

Eine eigene Verordnung für Plakate wird bald aufgestellt

An dieser speziellen Stelle gefällt es Bürgermeister Wolfgang Schmid nicht und er forderte – um so etwas künftig selbst regeln zu

können – eine Verordnung. Auch 3. Bürgermeister Anton Hennesberger war dagegen, weil die Tafel sozusagen frei an der Straße stehen würde.

Das sehen die Bürger ebenso: Sechs Nachbarn wurden beteiligt, fünf haben nicht unterschrieben. Man war sich im Gremium einig, nach der Sommerpause eine Plakatierverordnung zu erlassen. Aus diesem Grund wurde dem Antrag das gemeindliche Einvernehmen verweigert.